

angesichts des breiten Themenspektrums. Ohne Register blieben leider Fehler unentdeckt, z. B. S. 640 Konrad II. statt Konrad III. und Friedrich Barbarossa, S. 422 beim Dreischritt des Lebens *ingressus miserabilis, progressus culpabilis* und *egressus culpabilis* statt *dampnabilis*. Wer sich trotzdem auf die Lektüre einlässt, wird allerdings immer wieder durch anregende Gedanken belohnt.

K. B.

Johanna Maria VAN WINTER, *Middeleeuwers in drieboud: hun woonplaats, verwantschap en voeding* (Middeleeuwse Studies en Bronnen 167) Hilversum 2017, Verloren, 470 S., zahlreiche Karten und Abb., ISBN 978-90-8704-670-5, EUR 39. – Die Festschrift zum 90. Geburtstag vereinigt 29 Studien der Utrechter Emerita aus jüngster Zeit, die sie zum friesischen und geldrischen Niederadel, zur Geschichte Utrechts und seiner Umgebung und zur Geschichte der Nahrungsmittel und ihrer Zubereitung vorgelegt hat. Frederik Barbarossa en de Noda in 1165 (S. 43–50), identifiziert die *terra ... Nodá* aus D F. I. 496 mit einem Ufergelände längs des Rheins im Norden Utrechts. Wie zuweilen deutsche und niederländische Landeskunde noch unverbunden forschen, zeigt sich daran, dass die Vf. nur die Edition im Oorkondenboek van Holland en Zeeland, Bd. 1 Nr. 158, angibt, in den Reg. Imp. IV,2,2 Nr. 1522 hingegen die gesamte niederländische Forschung zu diesem Diplom in Bezug auf Dammbau und Wasserwirtschaft ignoriert wird. – *Utrecht de moeder van Dorestad*. De verhouding tussen twee vroeg-middeleeuwse nederzettingen en hun kerken in het grensgebied van Friezen en Franken (S. 51–66), vermutet im Anschluss an neuere Ausgrabungen in Utrecht, dass dort unter Dagobert I. für kurze Zeit ein bedeutendes merowingisches Verwaltungszentrum mit Goldmünzenprägung bestand, bevor diese Funktionen auf Dorestad übergingen. Utrecht erlebte erst ein Jahrhundert später durch Willibrord erneut einen Bedeutungszuwachs als Missionszentrum. – Erstmals im Druck (bisher nur online): Ad VAN OOSTSTROOM / v. W.: *Utrecht met HisGis*. Een onderzoek naar bezitsverhoudingen in het Nedersticht van Utrecht in de Middeleeuwen (S. 67–102), stellen Ergebnisse zu den kirchlichen Besitzverhältnissen im Niederstift vor, die im Rahmen des Projekts „Historisch Geografisch Informatiesysteem“ gewonnen wurden. Ausgehend vom digitalisierten niederländischen Urkataster von 1832 werden durch methodische „Rückschreibung“ mittels älterer Besitzverzeichnisse große Datenmengen ermittelt, die eine relativ detaillierte Untersuchung der Parzellen erlauben. – Drei Beiträge befassen sich mit Ernährungs- und Gesundheitssprüchen für den Lauf des Jahres, wobei eine Konkordanz lateinischer und mittelniederländischer Vorschriften aus etlichen Hss., geordnet nach Monaten, geboten wird (S. 220–247) sowie eine Edition der Ratschläge „Van 'smeinscen lede“ aus der Hs. Brüssel, Bibl. Royale, 19308 (S. 260–268). – Mit dem Konsum von Rohrzucker befasst sich Suiker in de middeleeuwse keuken (S. 329–358), wo auch die Anwendung in der Pharmazie Beachtung findet; die Vf. kann mit großer Kenntnis von Rezepten diverser Herkunft aufwarten, und Farbabildungen steigern das Lesevergnügen. Letha Böhringer